# Gressaner FIGARO.

Für Literatur, Runft, Conversations. und Rünftlerleben.

## Zwölfter Jahrgang.

Berantwortlicher Rebacteur: Serrmann Michaelfon, (Riemerzeile Do. 20.)

Ausgabe bes Breslauer Figaro: täglich, mit Ausnahme ber Sonnsund Kestlage. — Pranumerations-Preis in Breslau, einschließlich der Colvorteuts-Gebühren: jjährlich 5½ Thir. halbjährlich 2½ Thir. hich 2½ Thir. vierteljährlich 1½ Thir. Bei eigener Abholung (Berlags-Comtoir, Altbüseistraße Mr. 52.) jährlich 4½ Thir. halbjährlich 2½ Thir. vierteljährlich 1½ Thir. — Bestellungs-Orthür Breslau im Rebactions-Büreau: diemerzeile Mr. 20: sur Auswärtige: sämmstliche Königl. Hochibl. Vollöbl. Vollöbl. Vollöbl. Vollöbl.

.M. 217.

Freitag den 17. September.

18/1

#### Die Bufennadel.

(Fortfegung.)

Der Garten, in welchen ber Graf sich begab, enthielt mehrere Baumgange. Einer biefer Gange führte zu einer Laube, und in diefer Laube legte sich jest Karl v. Barry die Frage vor: "Ift Therese zu ge, winnen? Ist ihr Derz noch frei?" Das wußte er, sie konnte nie sein werden, wosern es ihm nicht gelang, ihr Liebe einzuslößen. Auf seinen Rang und auf sein Bermögen durfte er nicht bauen. Hatte sie doch heute Morgen seine Budringlichkeit so nachdrucklich zuruckgewiesen, wie sie es nur immer bei einem gemeinen Knechte hatte thun konnen. Und sollte dieser unbedachtsame Schritt sie nicht auf immer von ihm abgeswandt haben?

Ueber folchen Gebanken hatte er etwa eine Biertelftunde gebrütet, als er von ber entgegengefesten Seite bes Baumganges ein Gerausch vernahm. Das Gerdusch kam naher. Es war, als ob ein Mensch einen andern, der erfolglosen Widerstand leiftete, mit sich fortzoge. Karl fuhr auf, als er Ormonds Stimme vernahm.

"Widerstrebe nicht," flufterte ber Herzog; "folge mir, und ich schwore, Dich ben Augenblick wieder gehen zu laffen. Ich will blos ein Wort unter vier Augen mit Dir reben."

Der Graf war erstaunt über bas Schweigen ber Person, welche ber Berzog mit sich schleppte, und bie weber Borffellungen machte, noch um huse rief, mahrend sie boch fortwahrend tampste, sich loszumachen. Der Gang war an sich buntel; nur an einer Stelle, in ber Nahe ber Laube, empfing er aus bem erhellten Theile bes Gartens so viel Licht, bas es möglich war, eine Person zu erkennen. Diese Stelle hatte jetzt ber Herzog erreicht, und ber Graf sah beutlich, bas Therese es war, die er mit bem rechten Arme fortzog, während er ihr mit ber linken hand bas Schnupftuch auf ben Mund bruckte.

"Sie find jett frei," fprach Ormond, fie lostaffend, aber ihr ben Rudweg versperrend, "aber gehen Sie nicht von der Stelle, bis Sie mich angehort haben. Bertaffen Sie heute noch dies Haus. In meinem Pallaste finden Sie Aufnahme; mein Bermögen steht zu Ihrer Berfügung."

Rarl wartete mit Spannung auf ihre Antwort. Sie gab keine. Dagegen fah er, wie fie schwankte, borte ein krampfhaftes Schluchzen, und war in einem Sprung hinter ihr, um fie aufzufangen, als fie eben ohnmachtig umfinken wollte.

"Schurfe, wer bift Du?" fuhr ber Bergog ihn an.

"Der Feind eines Schurfen," entgegnete ber Graf. "Morgen, eine Stunde nach Sonnenaufgang, eine Meile hinter St. Denis!"

"Ich werbe mich finden laffen, herr Graf," verfette Drmond, und ließ ben Grafen v. Barry mit bem Mabchen allein.

Bas war hier zu thun? Die Ohnmachtige in's haus zu tragen, hieß die ganze Seschichte fladtkundig machen; aber hier im Garten waren keine Starkungsmittel zur Jand. Er horte das Platschern eines Springbrunnens, aber dorthin konnte er sie nicht tragen, denn der Brunnen befand sich im Hauptgang, wo die Dienerschaft ab und zu ging. Die Laube siel ihm ein. Er trug sie in dieselbe, legte sie auf den Rassenstig und eilte in den Sartensaal, wo die Erfrischungen bereit flanden. In zwei Minuten war er wieder in der Laube, mit einem Glas Wasser. Er setzte es nieder, richtete die Bewußtlose auf, lehnte ihr haupt an seine Brust, besprengte ihr Gesicht und rieb ihre Schlase, bis ein schwacher Seufzer verrieth, daß sie wieder zu sich kam.

"Laffen Sie mich!" fprach fie mit schwacher Stimme, als fie fich so weit wieder erholt hatte, um ein Bort hervorbringen zu konnen, und bemuhte fich zugleich, den um ihren Leib gelegten Urm bes Grafen zu entfernen. "Laffen Sie mich los, wenn Sie ein Mann find."

"Therefe," entgegnete ber Graf mit fanfter Stimme, "ich bin es. Der Schurke, ber fich so eben Gewaltthatigkeiten gegen Sie erlaubt hat, ift nicht hier. Ich mar gludlicher Weise in ber Rabe, um Ihnen Beistand zu leiften; ich habe Sie aufgefangen, als Sie ohnmachtig mur-

ben. Sein Sie überzeugt, ich werbe meinen Urm augenblidlich gurud-

"Ich fann es," brachte Therefe mit Unftrengung heraus, und machte einen Berfuch, ihr Saupt ju erheben, ließ es aber augenblidlich wieder auf bes Grafen Schulter finten.

"Sie sind noch zu schwach," rebete ber Graf ihr zu. "Berbalten Sie sich noch einige Augenblide ruhig und bauen Sie auf mein Wort, baß mein Beistand in demselben Augenblide aufhört, wo er entbehrlich wird. — Therese, ich habe Sie diesen Morgen beleidigt. Ich werde es nie wieder thun. hier haben Sie eine Biertelstunde lang bewußtlos an meiner Brust gelegen. Nichts hätte mich hindern können, zu thun, was ich diesen Morgen vergebens versucht habe; aber ich habe es unterlassen, denn ich achte Sie, Therese. Vergeben Sie mir den Worfall von heute Morgen?"

"Ja," antwortete Therefe. Der Graf gab burch einen fanften Druck der fie umschlingenden Sand seine Freude zu erkennen. "Ich befinde mich beffer, herr Graf," sagte bas Madchen, "ich glaube, ich kann jest aufrecht sien."

"Bie Sie es für gut halten," sprach ber Graf, und zog seinen Urm zurud. Sie seigte sich auf, erhob sich von dem Sig und versuchte zu geben. Sie schwankte. Der Graf ergriff sie und führte sie wieder auf den Sig. "Sie sind noch zu schwach," sprach er, "Berziehen Sie noch einige Minuten, und Sie werden vollkommen wieder hergestellt fein."

",3ch fann allein aufrecht figen," bemertte Therefe. Der Graf jog feinen Arm von ihrem Leib gurud.

"Mochten Gie lieber, bag ber anbere herr hier mare?" fragte ber Graf.

"Ich weiß nicht, wen Sie meinen?"

"Der herr, der Sie hierher gezogen hat. Er scheint heftig in Sie verliebt zu sein. Er hat Ihnen seinen Pallast und sein bedeutendes Bermogen angeboten. Mochten Sie es annehmen?"

"Rein," erwiederte Therefe.

"Auch nicht, wenn er Ihnen feine Sand anbote?"

"Dein!"

"Aber er ift Bergog."

"Treffliches Madchen!" rief Karl, "wurdest Du mich nehmen, wenn ich Dir mein Bermögen und meine hand anbote?" Die Bofe antwortete nicht. Beibe faßen einige Augenblide stumm neben einander. "Therese, haben Sie je geliebt?" fragte ber Graf. —

(Fortfegung folgt.)

### Schüffe in's Schwarze.

Bekanntlich hat sich in Paris eine Afabemie emancipirter Frauen gebildet und auch zwei Sigungen gehalten; die dritte aber war bas Zeichen ihrer Auflösung, weil nur zwei Frauen erscheinen konnten. Won den sehlenden waren angeblich vier in ben Wochen, zwei ins Gefangniß und sechs wegen unsittlichen Lebenswandels in den Sarg gekommen; funf hatte der Schneider sigen lassen, drei waren mit Schausspielern durchgegangen, und die Prasidentin war von ihrem Gemahl in den Keller gesperrt worden.

Es war um die Fastnachtszeit, und man wollte am Rurfürstenhofe zu Trier einige kostdare Aufzüge halten. Da trat ein Bauer zu einem Hoffavalier und mochte gern hinein, zuzuschauen. Aber der Hofkavalier wollte ihn nicht einlassen, sab vielmehr gar sauer und subr ihn
an mit den Worten: "Was habt ihr babier zu schaffen?" — "Ei! antwortete freundlich das Bäuerlein; "i mochte auch gern sehen, wie man
unser Geld verthut!"

#### Runfi: Cifenbahn.

Runftler-Potpourri. — Demoiselle Clara Stich soll wirklich so bedeutend trankeln, daß sie im Ernste an ein ganzliches Retiriren von
ber Buhne denkt. Ueber die entsehlichsten Lobhubeleien Kunfts von Weimar aus verbreitet sich jest einiges Licht. Die Berichte sollen von einem
Journalisten herrühren, der früher Lehrer seines Sohnes gewesen. — Der
Direktor Nachtigall sucht einen Maschinenmeister; und gute Theaterschoneiber. — Herr Pegelow, der einen Monat in Bressau gewesen, soll
wieder nach Danzig kommen. Er wird von dort aus unter den beliebt
gewesenen Mitgliedern genannt, die Herr Genee wieder engagirt hat. Da
möchte ich die un beliebt en sehen. — Das Journal, "Siècle" hat seit Kurzem 2000 Abonnenten verloren. (Wieviel muß dasselbe gehabt haben! Nach
einigen Lesarten 48000!) — Spinbler will ein neues Drama siefern.
In Bapern sind alle Kinderkomödieen streng untersagt; dagegen ist in
Datis ein neues Stück ausgeschützt worden, worin 2 Kinder die Hauptrollen spielen. Die Kinder machten aber Kindereien, und das Stück siel durch.

Reue-Stucke. — Bon Donizetti eine "Konigin v. Goleconda." (Go konnte benn die alte, einst so beliebte Aline (von Berron) durch Donizetti einen neuen Triumphzug durch die musstalische Welt halten.) In Leipzig: Donizetti's "Favorite." (Mittelmäßiges Glud). In Colln: der Feen see. (Die Decorateurs und Maschinisten wurden jedesmal wiederholt, gerusen).

Gaftfpiele. - In Riffingen: Die Sangerin Madame Limbach (Freimuller) (mit vielem Glud.). In Leipzig: Der Tenorift Breiting, ohne Glud.